



Positive Bilanz vor dem „X.“

Schichtdickenmeßgerät konstruiert und gebaut

Zu Ehren des X. Parteitag der SED verpflichtete sich der Lehrer im Hochschuldienst, Friedrich Grosser (CWT), bis zum Beginn des Frühjahrssemesters für das Praktikum und zu Forschungszwecken das von ihm konstruierte Schichtdickenmeßgerät bereitzustellen, bis zu diesem Zeitpunkt einen Neuentwurf vorzuschlagen und für das Gerät ein Schutzrecht zu beantragen.

Diese Verpflichtung ist von Ingenieur Grosser realisiert worden. Unter Nutzung seiner langjährigen Berufserfahrung im Mechanikerhandwerk und 26jähriger Lehrtätigkeit wurde der Bau des Gerätes abgeschlossen.

Damit wird die Eigenfertigung entsprechender Geräte möglich, die in ihrer Anwendung eine leichte und einfache Handhabung sowie exakte Ablesbarkeit durch den Einsatz der Mikroelektronik auszeichnet. Darüber hinaus werden damit Deviseneinsparungen möglich.

Überführte Forschungsleistungen bringen Gewinn

Das Forschungskollektiv „Wärmebehandlung von Gußkörpern“ unter Leitung von Genossen Prof. Dr. Jücker (Sektion 304) leistet einen wesentlichen Beitrag zur rationelleren Energienutzung, der sich im Anwenderbetrieb (VEB SSKET Magdeburg) in einen Jahresnutzen von etwa 175 000 Mark Energieeinsparung und 750 000 Mark zusätzlicher Produktion widerspiegelt. Die Nachnutzung der Forschungsleistungen in der Schmiede des Kombines wird bis zum X. Parteitag der SED einen weiteren volkswirtschaftlichen Nutzen bringen. Das Kollektiv bemüht sich um die methodische Vorbereitung der Nachnutzung in der Hartha-Gießerei Karl-Marx-Stadt.

Diese erfolgreiche Arbeit der Forschungsgruppe war möglich, weil ein entsprechender Vorlauf in der theoretischen Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Behandlung von Differential- und Integralgleichungen vorhanden war. Gute Ergebnisse konnten dabei auch in der Einbeziehung von Studenten erreicht werden, die, angefangen von kleineren Aufgaben in der Bestenförderung über Jahresarbeiten und Praktika bis zu Diplomarbeiten und Assistenzen, zielstrebig motiviert wurden und so wertvolle Beiträge leisteten.

Wissenschaftliche Handbücher erarbeitet

Von Mitarbeitern der Sektion Automatisierungstechnik wurden das Handbuch „Unterrichtsmethodik — Elektrotechnik“ sowie das Kapitel „Typische Unterrichtsabläufe“ für ein weiteres unter dem Titel „Methodik der realistischen Grundlagenfächer“ qualitäts- und termingerecht erarbeitet. Mit beiden Leistungen befinden sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Überführung, wobei der gesellschaftliche Nutzen in der theoretisch begründeten Hilfe für die Lehrkräfte bei der politisch verantwortungsbewußten Realisierung der verbindlichen Lehrpläne zu sehen ist. Zugleich wird mit beiden Leistungen der dynamischen Entwicklung der Berufsausbildung entsprochen.

Praxisnahe Ausbildung

Ausgehend vom Bemühen des Lehrkörpers der Sektion TLT um die ständige Verbesserung der Ausbildung und der Praxisnähe der Studenten, wurden für neu aufzubauende wahlobligatorische Lehrveranstaltungen auf den Gebieten Verfahren und Maschinen zur Nutzung von Sekundärrohstoffen, Konvertierung von Chemiefaserskabel, Textilreinigung, Rationalisierungsmittel für die Textilindustrie, Rationalisierungsmittel für die Lederindustrie und Anwendung der Mikroelektronik an Textilmaschinen die entsprechenden Lehrkonzeptionen erarbeitet. Mit ihnen soll erreicht werden, daß die Absolventen dieser Sektion in der letzten Phase ihres Studiums eine differenzierte Ausbildung erhalten, die den individuellen Neigungen der Studenten sowie den volkswirtschaftlichen Erfordernissen der Einsatzbetriebe entsprechen.



Am Vorabend der Bezirksdelegiertenkonferenz informierte sich Genosse Gerhard Schürer, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, in den Sektionen Physik/Elektronische Bauelemente und Informationstechnik über Ergebnisse der Arbeit in Lehre und Forschung. Er wurde begleitet von den Genossen Gerhard Tautenhahn, Abteilungsleiter des ZK der SED, und Manfred Härtlein, Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Werner Straube, Sekretariatsmitglied der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, und Harry Groschupf, stellvertretender Minister für Hoch- und Fachschulwesen.

Anspruchsvolle Aufgaben der achtziger Jahre werden gemeinsam mit allen Werktätigen gelöst

Parteiwahlen in unserem Bezirk abgeschlossen

Im Namen der 212 000 Kommunisten der Bezirkspar- teiorganisation berieten am 14. und 15. Februar dieses Jahres 1300 Delegierte — unter ihnen Genosseninnen und Genossen unserer Parteiorganisation — darüber, wie die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED dank dem beharrlichen, engagierten Ringen aller Genossen und

Ausgehend von der erfolgreichen Verwirklichung der auf das Wohl der Menschen gerichteten Politik und den dabei erreichten Ergebnissen, wurden zugleich Schlussfolgerungen für die weitere politische und fachliche Arbeit gezogen, um den hohen Anforderungen der achtziger Jahre vollinhaltlich zu entsprechen.

Der Rechenschaftsbericht der SED-Bezirksleitung, den der 1. Sekretär, Genosse Siegfried Lorenz, erstattete, ging aus von der bei den Parteiwahlen in unserem Bezirk eindrucksvoll sichtbar gewordenen Festigung der Einheit von Partei und Volk, die unsere Sache unbesieglich macht. Weiter wurden die Aufgaben unserer Partei in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus umrissen, wobei als großes Verdienst der stets konstruktiven Friedenspolitik der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages hervorgehoben wurde, daß Europa die längste Friedensperiode dieses Jahrhunderts erlebt. Genosse Lorenz bezeichnete als wichtigste Schlussfolgerung aus den wachsenden — sich aus der Haltung der entspannungsfreudigen und auf den Kurs harter Konfrontation orientierten Kräfte imperialistischer Staaten ergebenden — Gefahren für den Frieden, noch

entschlossen und standhaft für seine Gewährleistung zu kämpfen. In den weiteren Ausführungen des Rechenschaftsberichtes, der Diskussion und schließlich im Schlusssatz zur Diskussion des Genossen Paul Verner, wurden die Aufgaben der Kommunisten unserer traditionsreichen Bezirkspar- teiorganisation zur Meisterung der anspruchsvollen Aufgaben in den achtziger Jahren klar umrissen und Schlussfolgerungen für die dazu erforderliche Erhöhung der Kampfkraft der Partei, der weiteren Festigung ihrer Einheit und Geschlossenheit sowie zur weiteren Vertiefung enger, vertrauensvoller Beziehungen zu den Menschen unseres Landes gezogen.

In diesem Zusammenhang wurde, wie auch in der anschließenden konstruktiven Diskussion (29 Redner kamen zu Wort, unter ihnen der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Horst Weber) unter anderem darauf verwiesen, daß die Schlüsselfrage der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung darin bestehe, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und seine ökonomische Wirksamkeit zu vergrößern. Als eine Erfahrung beim Nutzarmachen der Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wurde genannt, daß das Zusammenführen der im Bezirk vorhandenen umfangreichen Potenzen, und hier insbesondere das Zusammenwirken von Wissenschaft und Produktion, beträchtliche Reserven freisetzt. Dabei wurden die erzielten Ergebnisse des Hochschul-Industrie-Komplexes Werkzeugmaschinen gewürdigt und betont, daß diese Erfahrungen nunmehr auf andere wissenschaftliche

Einrichtungen und Industriebetriebe übertragen werden müssen.

In einem Brief an den Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei bekundeten die Delegierten den festen Willen der Kommunisten des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, sich unermüdet für die weitere Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes einzusetzen.

Zum Abschluß der Bezirksdelegiertenkonferenz wählten die Delegierten einstimmig die Mitglieder und Kandidaten der Bezirksleitung, der Bezirksrevisionskommission sowie die Delegierten zum X. Parteitag der SED.

Siehe auch Seite 3

Politisch und fachlich beste Studenten der Sektion FPM stärken die Reihen der Partei

Die Parteitagsinitiative der FDJ hat in der SED-Grundorganisation Fertigungsprozess und -mittel mit dazu beigetragen, den Parteeinfluß in der überwiegenden Mehrzahl der FDJ-Gruppen und den Leitungen des sozialistischen Jugendverbandes zu verbessern. Die den jungen Kandidaten der Partei übergebenen Partiaufträge sind darauf gerichtet, die politische Ausstrahlung auf die FDJ-Kollektive zu erhöhen, selbst um vorbildliche Studien- und Lernhaltungen zu ringen und somit die eigene Vorbildwirkung weiter auszubauen. Es ist zu erwarten, daß diese verpflichtenden Aufgaben von den jüngsten Genossen dieser Grundorganisation verantwortungsbewußt und initiativreich mit Leben erfüllt werden. Die Voraussetzungen hierfür sind günstig, wurden doch wirklich die politische und fachlich besten Studenten in den zurückliegenden Wochen in die Reihen der SED aufgenommen.



Erfolgreiche Bilanz beim Aufbau des Kommunismus im Lande Lenins

Das Wohl des Volkes oberstes Gesetz der UdSSR

Auf ihrem XXVI. Parteitag zogen die sowjetischen Kommunisten eine erfolgreiche Bilanz des vergangenen 10. Fünfjahresplanes 1976 bis 1980. So erhöhten sich — verglichen mit dem 9. Fünfjahresplan — das Nationaleinkommen um 400 Milliarden Rubel, die Industrieproduktion um 717 Milliarden Rubel und die landwirtschaftliche Produktion um 90 Milliarden Rubel.

Beachtliche Ergebnisse können in Wissenschaft und Technik vorgezogen werden. Mit beschleunigtem Tempo und großen finanziellen Aufwendungen wurden die territorialen Produktionskomplexe, insbesondere Sibiriens, weiterentwickelt. Dadurch haben sich die Eröß- und Erödgewinnung, die Kohleförderung und Metallproduktion beträchtlich erhöht. Allein im letzten Fünfjahresplanzeitraum wurden zu viele Mittel für die Entwicklung der Volkswirtschaft aufgewendet wie in den ersten vier Jahren Sowjetmacht zusammengekommen. Der Zuwachs an Grundfonds in der Industrie in den vergangenen fünf Jahren war größer als zwischen 1961 und 1970. Ferner wurden in diesen letzten fünf Jahren über 1200 große Industriebetriebe fertiggestellt, darunter die erste Ausbaustufe des LKW-Werkes „Kamas“, das Werk für Kernenergie-Ausrüstungen Atommasch und andere. Drei Viertel des industriellen Zuwachses wurden durch neue Technik realisiert.

Die Erödgewinnung stieg von fast 200 Milliarden auf weit über 400 Milliarden Kubikmeter, davon in Westsibirien auf das 4,5fache. Die Erödgewinnung in Westsibirien wurde mehr als verdoppelt. Auf der größten Baustelle der UdSSR, der BAM, konnte mit 1990 km mehr als die Hälfte der Strecke fertiggestellt werden. Damit wird der Zugang zu reichen sibirischen Rohstoffvorkommen, so zu Kohle, Öl, Kupfer und Eisen, gewährleistet.



Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit der Forschungsgruppe CMOS-SOS-Basistechnologie (PEB), der unter Leitung von Prof. Dr. sc. techn. Siegfried Wagner die Kollegen Dr. sc. techn. Otto Wildner und Dipl.-Ing. Jochen Schneider (von rechts) angehören, wurden vom Senat unserer Hochschule als wissenschaftliche Höchstleistung anerkannt.

Gewerkschaftsleitungen vereinbarten Zusammenarbeit

Zwischen der Hochschulgewerkschaftsleitung unserer Hochschule und der Betriebsgewerkschaftsleitung des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ — Stummtrieb — wurde am 12. Februar dieses Jahres eine Vereinbarung unterzeichnet, die der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zur Erfüllung der im Hochschul-Industrie-Komplex Werkzeugmaschinen gestellten Aufgaben dient.

Damit verpflichten sich beide Partner, die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Forschungskooperation, der Übersetzung wissenschaftlicher Ergebnisse, der gemeinsamen Nutzung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte, der Aus-



Kommunismus im Lande Lenins

In der Landwirtschaft wurden in einem Fünfjahresplanzeitraum durchschnittlich mehr als 200 Millionen Tonnen Getreide pro Jahr geerntet, das heißt etwa 27 Millionen Tonnen mehr pro Jahr.

Das Komplexprogramm zur Erhöhung der Erträge in der Nicht-schwarzerdezone wurde in Angriff genommen. 55 Millionen ha werden be- oder entwässert. Der Landwirtschaft wurden 1,8 Millionen Traktoren, 1,3 Millionen LKW, 450 000 Mähdrescher und 400 Millionen Tonnen Mineraldünger zur Verfügung gestellt.

In vergangenen Fünfjahresplan wurden mit einem Einsatz von fast 80 Milliarden Rubel die Wohnverhältnisse von über 50 Millionen Menschen verbessert. Die Durchschnittslöhne der Arbeiter und Angestellten stiegen um mehr als 15 Prozent, das Einkommen der Kollektivbauern um 26 Prozent. Insgesamt wurden die Löhne für 31 Millionen Arbeiter und Angestellte erhöht, darunter in der Metallurgie, dem Kohlebergbau, der Textilindustrie, dem Bau- und Transportwesen.

Die Ausgaben aus den gesellschaftlichen Fonds stiegen pro Kopf der Bevölkerung von 354 Rubel im Jahre 1973 auf 438 Rubel im Jahre 1980.

Alle diese Leistungen sind um so höher zu bewerten, als sich die Rohstoffgewinnung verzeuerte, im letzten Fünfjahresplan drei Jahre hindurch ungünstige Witterungsbedingungen für die Landwirtschaft betrachteten und in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus besonders große Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des annähernden militärischen Kräftegleichgewichts notwendig waren.

Diese in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung erreichten Positionen ermöglichen es zugleich, durch den XXVI. Parteitag der KPdSU Aufgaben in noch größeren Dimensionen zu beschließen.